

Tochter des Wolverine

Von DCMarvelFan

Kapitel 5: Schatten der Vergangenheit

Ort: Graymalkin Lane, auf der Straße nach New York City

Der Fahrtwind griff nach Lauras Haaren während sie ihr weiteres Vorgehen plante: Informationen sammeln, die sie auf die Spur der Hintermänner des Attentates führen würden. Sie könnte vielleicht Gambit um Hilfe bitten, denn er hatte überall im Land Kontakte und Leute, die ihm was schuldeten.

Laura blickte in den Rückspiegel und sah ein zweites Motorrad, welches ihr folgte. Sie beschleunigte und versuchte, den anderen Fahrer abzuhängen. Doch der blieb hartnäckig und als der Fahrer des anderen Motorrads näher kam hörte sie eine sanfte Stimme in ihrem Kopf: „Laura, ich bin es, Psylocke. Halt bitte an.“

Laura unterdrückte ein Knurren und lenkte an den Straßenrand.

Wenige Augenblicke später hielt Psylocke neben ihr, nahm den Helm ab und schaute sie an.

„Wenn du mich zurück bringen willst, vergiss es...“ , sagte Laura bestimmend, verschränkte trotzig die Arme vor der Brust und wandte sich von Pyslocke ab. „Ich kann nicht zurück, nicht solange jemand da draußen ist, der mit meinen Gesicht tötet.“ Laura seufzte und sagte in einem etwas sanfteren Unterton:

„Denn wenn ich zum Zuschauen verdammt bin, dann ist es so, als ob ich diese Morde begehen würde. Ich hoffe, du kannst das verstehen.“

„Hmm, du glaubst, dass es mehr von diesen Dingen gibt?“

„Ich weiß, dass es so ist. Es ist einfach ein Gefühl.“ , sagte Laura. Sie senkte bekümmert den Kopf und ihre langen Haare bedeckten ihr schönes Gesicht.

Psylocke konnte den Kummer in der Stimme des jungen Mädchens spüren. Sanft legte sie Laura die Hand auf die Schulter. „Ich bin nicht hier, weil ich dich zurück bringen will, Laura. Dazu habe ich nicht das Recht. Aber bei der ganze Sache könntest du vielleicht Rückendeckung gebrauchen. Wie wäre es?“ Sie hielt Laura ihre Hand entgegen.

Laura zögerte zunächst, schlug aber doch ein. Damit war es besiegelt.

„Außerdem brauchst du mich, immerhin habe ich die SHIELD Akte vom Professor mitgehen lassen.“

Laura lächelte... etwas.

Dann starteten beide ihre Maschinen.

„Ich kenne da einen Ort, von wo wir die nächsten Schritte planen können.“, sagte Psylock bevor sie den Helm aufsetze.

Ort:Manhattan, Betsys Penthouse

Sie fuhren in Manhattan in einer Gegend mit vielen Wolkenkratzern, in denen sich die Appartements der Reichen und Mächtigen befanden. Die zwei fuhren in eine Tiefgarage eines der Gebäude und parkten ihre Maschinen dort. Laura und Betsy stiegen in den Aufzug, fuhren nach oben und gelangten in das Penthouse des Gebäudes. „Wow, nicht schlecht! Wem gehört das?“, fragte Laura beeindruckt.

„Es gehört mir, habe ich vor ein paar Jahren gekauft.“, erklärte Betsy.

Sie hatte das Penthouse im Japanischen Stil eingerichtet, Bilder von Kirschblüten an Bäumen und Kranichen hingen an den Wänden. Weiße Wände waren mit japanischen Zeichen bemalt. Anstelle von normalen Türen waren dort japanische Schiebetüren angebracht. Laura schaute durch den Fenster des Balkons heraus und konnte die Straßenlaternen des Centralparks erkennen. Ihr gefiel es hier. Betsy führte Laura in die Küche.

„Möchtest du Tee?“ , fragte Betsy und legte die Umhängetasche die Kochinsel.

„Ja bitte.“ , sagte Laura.

Nachdem sie den Tee zubereitet, und sich und Laura eingegossen hatte, setzte sich Betsy zu ihr und nahm aus der Tasche die Akte raus.

„Ich habe mir die Akte grob durch gelesen.“ , erklärt Betsy ihr.

„Kennst du einen gewissen Paul Fisher?“ , fragte die Asiatin.

Laura schüttelte den Kopf.

„SHIELD hat gegen ihn ermittelt und scheint was mit den Klonen zu tun zu haben.“ erklärte Betsy.

„Dann muss er zur Facility gehören.“ , schlussfolgerte Laura.

Die Facility war eine Organisation von Leuten, die das Waffe- X Programm wieder aufgenommen hatten. Eines ihrer Ziele war es, die perfekte Waffe zu erschaffen. Diese Waffe war X-23. Laura.

„Oder gehörte zu ihnen, vielleicht hat er deine Genprobe verkauft; fest steht, dass er vor kurzem an ein riesiges Vermögen gekommen und in eine Villa auf Long Island gezogen ist, sowie sich eine Privarmee zugelegt hat, die das Grundstück bewacht.“

Laura wunderte es nicht. Es gab genug skrupellose Menschen und Organisationen auf der Welt, die alles tun würden, um eine Probe von ihr oder Wolverines DNS zu bekommen. Der Heilfaktor war zu begehrt.

Betsy nahm das Foto von Fisher aus der Akte heraus und gab sie Laura.

Laura schaute sich es an; der Mann war gut aussehenden, mit blauen Augen, einer Hornbrille auf der Nase und war so um die Mitte Fünfzig. Er hatte auch etwas Arrogantes, Aalglattes an sich.

Dieses Gesicht...

„Moment! Ich kennen diesen Mann“ , sagte Laura.

„Was?! Ich....du kennst....“ , meinte Betsy.

„Ich habe ihn einmal gesehen, aber ich bin sicher, das ist er.“ , erklärte das Mädchen.

„Und wann war das?“ , fragte Betsy.

„Als ich sieben war... ich habe damals meine Adamantium- Krallen bekommen.“

Dieser Tag hatte sich in Lauras Bewusstsein eingebrannt, so wie sich alles eingebrannt hatte, was man ihr in der Zeit angetan hatte. Man hatte sie am Boden eine Zylinders angekettet, ihr eine Atemmaske aufgesetzt und dann wurde Wasser eingelassen. Man begann das flüssige Adamantium durch ihren Körper zu jagen. Es waren die furchtbarsten Schmerzen, die Laura jemals erlitten hatte.

Lauras Wut und Hass auf ihre Schöpfer, die Männer, die ihr immer wehgetan hatten, hatten neue Nahrung bekommen.

Sie zerknüllte das Foto in ihrer Hand. „Lass ihn uns besuchen.“

Da war was in Lauras Stimme, die Betsy an Wolverine erinnerte. An Wolverine, wenn er sehr gefährlich wurde.

